

Andreas Krapp, Bauers Ehefrau.
 Buhlbronn.
 Johannes Kurz, Gemeinderaths Ehefrau.
 Regenslohe.
 Christian Berger, Köflenswirths Ehefrau.
 Michael Haible's Wittwe.
 Hösliinswarth.
 Daniel Wolf, Weingärtner, Witwer,
 Michael Seiz, Hafners Wittwe.
 Rohrbonn.
 Immanuel Gottlob Mayer, Wirthswirth.
 Schlichten.
 Christof Auwärter, Bauer.
 Schornbach.
 Johann Jacob Holzwarth, minderjährig,
 Michael Benzenhöfers Wittwe,
 Jacob Beutzel, Pet. Sohn, Schuster (vor 1/2
 Jahr vergantet).
 Vorderweißbuch.
 Christian Sträßer, von Birkenweißbuch.
 Weiler.
 Gottlieb Kolb, Matthaus Sohn.

Die Forderungen an vorgenannte Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen entweder bei dem Notariat oder den betreffenden Ortsvorständen anzumelden.

Den 6. November 1852.
 K. Amtsnotariat Winterbach.
 Haberer.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.
 Nächsten Mittwoch den 10. Nov. Mittags 1 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause 330 Ellen flächene) Leinwand und; 470 " reustene) 60 " reustenes Tischzeug sämmtlich schön gebleicht in Stücken oder Abschnitten nebst 150 Paaren baumwollener Strümpfe im Aufstreich verkauft, wozu man um zahlreiche Theilnahme bittet.
 Der Armen-Verein.

Schorndorf.
 Die Unterzeichnete hat 4 großtrachtige Kühe und 3 Kinder, auch ungefähr 25 Maas Kirschengeist zu verkaufen; die Liebhaber wollen sich am Samstag den 13. d. M. Nachmittags 1 Uhr bei mir einfinden.
 Gottlieb Daimler, Bäckers Wittve.

Schorndorf.
 Wegen Mangel an Platz zum Aufbewah-

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

ren verkaufe ich entweder ein einspänniges Bernerwägele oder ein einspänniges Leiterwägele.
 W. Hartmann.
 Es hat Jemand einen Bandwehstuhl billig zu verkaufen. Das Nähere bei
 W. Hartmann.

Schorndorf.
 Sonntag Abend gieng ein Kistchen No. 5989 bezeichnet, Metallpapier enthaltend, von Vorch hieher verloren. Der Finder wolle es gegen Belohnung im Köfle hier abgeben.

Schorndorf.
 Nächsten Donnerstag den 11. November ist Tanz-Casino im Waldhorn.

Ebersbach.
Hefe-Empfehlung.

Da Unterzeichneter im vergangenen Sommer in seinem Hefe-Geschäft Unglück hatte, so zeigt er hiemit seinen früheren Hrn. Abnehmern höflich an, daß nun stets wieder gute und haltbare Hefe jeden Samstag frisch bei Hrn. Meßger Krämer in Schorndorf zu haben ist pr. u zu 24 fr.

Christian Buob,
 Bäcker und Hefe-Fabrikant.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 4. Nov. 1852.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.	12	48		12	—		11	15	
Dinkel neuer "	7	15		6	14		4	45	
" alter "	—	—		—	—		—	—	
Haber "	4	54		4	13		3	14	
" neuer "	—	—		—	—		—	—	
Roggen "	10	44		10	40		10	30	
Gerste "	9	4		8	32		—	—	
" neue "	—	—		—	—		—	—	
Waizen 1 Sri.	1	48		1	46		—	—	
Gemischtes "	1	9		1	6		—	—	
Erbfen "	—	—		—	—		—	—	
Linfen "	—	—		—	—		—	—	
Emfern "	—	42		—	40		—	30	
Wicken "	—	—		—	—		—	—	
Akerbohnen "	1	15		1	10		1	8	
Welschkorn "	1	12		1	4		1	—	

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 90.

Freitag den 12. November

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Abänderungen bezüglich der Einberufung der Kunst-Versammlungen.) Unter Beziehung auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 19. v. M. (Nr. 84 d. Bl.) wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1.) daß die Versammlung der Kübler- und Küferkunst eingetretener Hindernisse wegen am 13. Dezember nicht statthaben kann, und dieselbe bis auf weiteres verschoben werden mußte;

2.) daß die Versammlung der Kaufmanns-Zinnung vom 22. November auf den 13. Dezember verlegt wurde, und sonach die Mitglieder derselben am lest genannten Tage, Morgens 9 Uhr sich auf hiesigem Rathhause einzufinden haben.

Von Vorstehendem haben die Ortsvorsteher den Betreffenden geeignete Eröffnung zu machen.

Den 9. November 1852.

Königl. Oberamt, Etrölin.

Schorndorf.

Alford

über das Einwalzen der Staats-Straße.

Dieselbe soll zwischen Unter-Urbach und Grunbach eingewalzt werden.

Ueber den hiezu erforderlichen Bedarf an Pferden im Taglohn wird ein Alford's-Versuch in dem Rathhaus zu Schorndorf am Montag den 15. d. M.

Nachmittags 1 Uhr vorgenommen.

Den 9. November 1852.
 K. Straßenbau-Inspektion Gmünd.

Schorndorf.

Alforde

über Maurer-Arbeit u. Bruchstein-Zerkleinerung an der Staatsstraße. Am Montag den 15. Novbr. d. J. Nachmittags 1 Uhr wird in dem Rathhaus zu Schorndorf verakkordirt werden;

- 1) das Zerkleinern von ca. 2500 Koflasten Straßen-Unterhaltungsmaterial von Unterurbach bis Grunbach;
- 2) die Reparations-Arbeit an 2 Deckel-

Doblen auf der Markung Grunbach berechnet auf 112 fl.

3) der Bau einer Doble auf der Markung Unterberken (Ferstboden) berechnet auf 158 fl.

Den 6. November 1852.

K. Straßenbau-Inspektion Gmünd.

Schornbach.

Liegenschafts- und Delmühle-Verkauf.

Von Jakob Knöbel, Delmüller dabier kommt oberamtsgerichtlicher Verfügung zufolge dessen unten bezeichnete Liegenschaft am Mittwoch den 24. November 1852

Morgens 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum öffentlichen Verkaufe. Dieselbe besteht in

- a) Einem Wohnhaus mit eingerichteter Delmühle und Werkreibe,
- b) einer besonders stehenden Scheuer und Stallung und Schaffstall unter einem Dach neben der Delmühle,
- c) in Feldern:
 - 3/5 M. 22,9 R. Afer,
 - 3 1/5 M. 39,1 R. Weinberg und

6³/₈ M. 31,1 R. Wiesen,
sämmliche auf der Markung Schornbach.

Liebhaber zum Ganzen oder einzelnen Theilen werden zu diesem empfehlenswerthen Ausweisen Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Der Güterpfleger Gemeinderath Haag ist angewiesen, Kaufsliebhabern die Felder und die Gebäude mit ihren gewerblichen Einrichtungen vorzuzeigen.

Den 29. Oktober 1852.

Gemeinderath.
Für denselben: der Vorstand
Sichele.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Von den so beliebten Rippoldskauer Pastillen habe ich neue Sendung erhalten, die ich hiemit bestens empfehle.

Den 10. November 1852.

Palmer, Apoth.

Schorndorf.

Putzgeschäfts-Empfehlung.

Indem die Unterzeichnete auf ihr — mit gegenwärtiger Winterfaison neu gegründetes Putzgeschäft aufmerksam zu machen sich erlaubt, bittet sie zugleich unter Zusicherung solider, pünktlicher und billiger Bedienung um gütige Bestellungen, und bemerkt noch dabei, daß auch alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände zum Waschen und Gofseriren angenommen werden.

Wilhelmine Schlagenhauß, wohnhaft im Hintergebäude des Löwenwirths Scheerer.

Schorndorf.

Um mit seinem noch vorhandenen Tuch-Vorrath vollends möglichst schnell aufzuräumen zu können, empfiehlt solchen der Unterzeichnete einem geehrten Publikum zu den äußerst billigen Preisen und bittet um geneigte Abnahme.

G. Maier, Tuchmacher
am untern Thor.

Satirische Wandkalender für 1853

hat aus Auftrag zu verkaufen

Thierarzt Baur.

Auf denselben sind die Errungenschaften von 1848 in seinem Holzschnitt dargestellt mit besonderer Berücksichtigung auf die Lammfrommdorfer Jagdfreiheit.

Bei Magdalene Bühler ist gute Hefe zu haben das U zu 12 kr.

Nächsten Montag und Dienstag halte ich eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken.
Küfermeister Heinrich.

Schorndorf.

Wein- und Most-Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er guten neuen Wein und Most auschenkt, und bittet daher um recht zahlreichen Besuch.

Bäcker Krieg.

Schorndorf.

Wohnungs-Veränderung.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er seine bisherige Wohnung verändert und jetzt das ehemalige Seckler Koch'sche Haus bezogen hat, er bittet daher seine verehrlichen Kunden ihm auch ferner ihre Aufträge geben zu wollen.

Schuhmacher Böß.

Schorndorf.

Zwei geordnete Bürger vom Lande suchen der eine 125 fl., der andere 100 fl. gegen gute 2¹/₂fache Versicherung, und kann dafür garantirt werden, daß beide pünktliche Zinszahler sind. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction.

Schorndorf.

Es werden von einem Bauern auf dem Lande gegen zweifache Güterversicherung wie es der Darleiher wünschen mag, 300 fl. bis Martini aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

die Redaction.

Haubersbrunn.

Bier-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er vom nächsten Sonntag an wie der gutes neues Bier auschenkt, und bittet um zahlreichen Besuch.

David Haller, Bierbrauer.

Oberurbach.

Die Unterzeichnete ist Willens ihr Haus aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist zweistöckig und hat 3 beheizbare Zimmer, ist an der Chaussee auf dem sogenannten Marktplatz gelegen und wurde bis daher die Bäckerei und Wirthschaft darauf betrieben, weswegen die gänzliche Bäckerei-Einrichtung mitgekauft werden kann.

Liebhaber können es täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen; auch ca. 20 Eimer Faß können mitgekauft werden.

Heinrike Marx.

Nächsten Sonntag haben

Baektag

Wilh. Obermüller. Krieg. Heller.

Feuerwehr!

Auch in Schorndorf wie in so vielen andern Städten ist aus der Bürgerwehr eine Feuerwehr hervorgegangen, und damit eine längst bemerkbare Lücke an den Einrichtungen unseres Gemeindegebäudes ausgefüllt worden.

Daß bei den Brandfällen statt der so nöthigen Umsicht und Ordnung großentheils Rathlosigkeit und Bestürzung herrschten, daß die zur Hilfe bereiten menschlichen Kräfte in ihrem Chaos vielfach hindernd statt fördernd den Brandplatz umgaben, ist eine Thatsache, die keinen weiteren Beweis nöthig hat. Die Bauart von Schorndorf mit seinen engen Gassen und den dicht an einander gereihten Häusern entschuldigt vielfach. Deshalb ist aber auch hier, wie in wenigen Städten, ein Institut so nothwendig, das bei gehöriger Leitung und technischer Uebung mit wenigen aber energischen Mitteln im kleinen Raume mehr leistet, als der alte Ballast der Feuerordnung.

Die hiesige Feuerwehr hat bei ihrer kurzen Dauer, ihr Ziel gewiß mit Ernst und Beharrlichkeit verfolgt, das muß jeder der nicht am Alten hängt, oder seine Augen absichtlich verschließt, aus den bisherigen Proben gesehen haben, und sollte es zur Feuerprobe, zu der es, Gott sei Dank, bis jetzt noch nicht kam, kommen, so werden auch diese ihre Ansichten ändern.

Die Hindernisse die der weiteren Vervollkommnung der Feuerwehr noch entgegenstehen, liegen theils in dem Mangel an größerer Theiligung, theils und hauptsächlich in der Schwierigkeit, das Geld zu Anschaffung der Ausrüstung und der Apparate aufzutreiben.

In Beziehung auf das Erste ist zu wünschen, daß der kleine Rest von persönlichen Antipathien dem Zweck zulieb vollends geopfert werde, wodurch dem Institut noch mancher willkommenen Zuwachs zu Theil würde, und daß namentlich von Seiten der städtischen Behörden — wie dies auch an andern Orten geschieht — die tauglichen neu aufgenommenen Bürger mit allem Ernst der Feuerwehr, deren Zweck ja ein gemeinnütziger ist, zugewiesen werden.

Eine schwierigere Seite bietet die Ausrüstung und Anschaffung von Geräthschaften dar. Wie es viele Mitglieder die sich selbst auszurüsten im Stande sind, und die sich theilweise auch schon ausgerüstet haben, so ist doch noch eine namhafte Zahl da, die dies nicht kann, und diese hat zum großen Theil Funktionen übernommen wie das Schlauchführen, das Dachbesteigen u. dgl., welche die Kleidung

vorzüglich beschädigen. Die städtische Cassa wurde mit der Ankaufung der Ausrüstung für die Steiger, und der Apparate in Anspruch genommen. Und so beschloß der Verwaltungsrath in seiner letzten Sitzung, an die Bewohner der Stadt eine Bitte um Beiträge zu richten, von welchen die Ausrüstung der weiter erwähnten Mitglieder des Corps besorgt werden könnte.

Betrachtet man die vielen Opfer von Zeit und Geld, und faßt man den Zweck der Feuerwehr ins Auge, so muß diese Bitte bei dem, der nicht bei der Feuerwehr ist, als eine gerechte erscheinen. Es wird jeder bedenken, wie ihn ein Brandunglück treffen könnte das trotz aller Versicherungen ein Unglück bleibt, und in diesem Bewußtsein darf er wohl denen die sich zum Voraus Mühe geben dasselbe zu mindern, ihre Bemühungen in etwas erleichtern. Auch vom Lande werden Beiträge mit Dank angenommen, da die Hilfe für die Folge nicht ausschließlich für die Stadt gilt.

Den städtischen Behörden bleibt das Corps für das was sie bisher gethan haben, verpflichtet und ist der Hoffnung daß sie seinen Leistungen auch für die Zukunft mit der nöthigen Bereitwilligkeit entgegenkommen werden.

Der Cassier der Feuerwehr Hr. Kaufmann Widmann ist bereit Beiträge zu diesem Zweck in Empfang zu nehmen.

Schorndorf, den 10. Nov. 1852.

Der Verwaltungsrath.

Mannichfaltiges.

Florenz, 23. Okt. Da die Angelegenheit der Eheleute Madaia durch die zu ihren Gunsten von dem protestantischen Europa eingelegte Verwendung augenblicklich ein hervorragendes Interesse gewonnen hat, so wird es angemessen sein, über die Beurtheilung derselben einiges Nähere mitzutheilen. Die Beurtheilten sind der Wirth Madaia aus Florenz und seine Frau. Beide geberene toskanische Unterthanen. Ersterer wurde von dem königlichen Gerichtshof zu fünfzehnjährigem Gefängniß mit Zwangsarbeit, Letztere zu vierzehnjährigem Gefängniß verurtheilt. Es ist von Interesse, die Beschaffenheit der Gründe, worauf das Gericht sein Urtheil stützt, kennen zu lernen; wir lassen daher einige derselben hier folgen: „In Erwägung, daß Francesco und Rosa Madaia, geboren und erzogen in der katholischen Religion, vor vier oder fünf Jahren sich hinreißten ließen, den Katholicismus zu verlassen, um die Religion anzunehmen

men, welche sie evangelisch oder vom reinen Evangelium nennen . . . ; daß Francesco Madiai, den Unterricht, den er einem jungen Manne von 16 Jahren im Französischen gab, benutzend, um, wiewohl ohne Erfolg, zu versuchen, denselben von der katholischen Religion abwendig zu machen, ihm im Einverständnis mit seiner Frau ein verbotenes Exemplar der Bibel in der französischen und italienischen Sprache gegeben hat . . . ; daß er andern Personen gegenüber Reden geführt, um die Vorzüge der sogenannten evangelischen Religion vor der katholischen darzuthun, dabei diesen Personen den Rath gegeben, nicht auf die Priester zu hören, die Anbetung der heiligen Jungfrau und der Heiligen als einen Götzendienst mißbilligt und namentlich den frommen Gebrauch, vor dem Bilde der heiligen Jungfrau Kerzen zu verbrennen, lächerlich gemacht hat . . . ; daß er das Dogma der wirklichen Gegenwart in der geweihten Hostie verwerfen, die Fürbitte der heiligen Jungfrau und der Heiligen als eine Beleidigung Gottes bezeichnet, die Autorität des heiligen Vaters verachtet und behauptet hat, daß die Heilighaltung anderer Festtage als der Sonntage und die Enthaltensamkeit von gewissen Nahrungsmitteln Erfindungen sündiger Menschen, im Sakramente der Kommunion die Transsubstantiation des Brodes und Weines nicht wahr und die Reiche unnüß sei, weil sie einem Menschen, nicht Gott abgelegt werde . . . ; daß die Eheleute Madiai, um ein junges bei ihnen die-

nendes 20jähriges Mädchen zum Abfall von ihrer Religion zu verleiten, dieselbe lesen gelehrt haben, damit sie im Stande sei, die Bücher, die sie ihr gaben, wie die von Didacchi übersetzte Bibel und das in London von der Gesellschaft zur Verbreitung des Christenthums gedruckte Gebetbuch, in welchem gesagt wird, das Hegefeuer und der Bilderdienst seien lächerliche Erfindungen, zu verstehen; — in Erwägung, daß Das, was von der Vertheidigung hinsichtlich der Gewissensfreiheit und der religiösen Duldung gesagt worden, der Frage fremd ist, insofern die erstere nicht angegriffen wird, wenn Bürger aufgefordert werden, sich wegen ihrer äußern Handlungen zu verantworten, und die letztere, statt verletzt zu werden, geschützt wird, wenn man eine andere Person vor der Gefahr bewahrt, zum Abfalle von ihrer Religion verführt zu werden, erklärt der Hof, daß das Verbrechen der Gottlosigkeit von den Madiai im Wege des Preselytismus begangen wurde . . . und verurtheilt Francesco Madiai zu 56 Monaten Gefängniß in einem Zwangsarbeitshause und Rosa Madiai zu 45 Monaten Gefängniß, Beide aber in die Kosten, d. h. zu 200 Lire Geldbuße, und nach Verbüßung ihrer Strafe zu drei Jahren polizeilicher Beaufsichtigung.“ Es ist noch zu bemerken, daß die Anklage der Preselytenmacherei, welche von den Madiai nicht eingestanden wurde, nicht hinreichend bewiesen ward. (R. K.)

Regelmäßige Postschifflinie zwischen London und New-York.

Die General-Agentur der regelmäßigen Postschiff-Linie befördert durch ihre 16 großen, schönen, dreimastigen, gekupperten, schnellsegelnden, amerikanischen Postschiffe: Patrick Henry, Ocean Queen, Sir Robert Peel, American Eagle, Prince Albert, Devonshire, American Congress, Northumberland, Yorktown, Southampton, Independence, Victoria, Cornelius Grinnell, London, Hendrik Hudson und Margaret Evans am 6., 13., 21 und 28. eines jeden Monats von London abgehend, Auswanderer zu den billigsten Preisen und vortheilhaftesten Bedingungen.

Jeder Erwachsene hat auf dem Rhein zwei Centner, zur See aber alles bei sich führende Gepäck frei; ferner freien Aufenthalt mit freier Beköstigung von der Ankunft in London bis zur Abfahrt des Schiffes, sowie freie Lieferung des geschlichen Seevorraths, und wird eine jede Expedition durch einen zuverlässigen Conducteur von Mannheim bis London begleitet.

Zum Abschlusse von Verträgen empfiehlt sich der bevollmächtigte Agent in Rudersberg

C. G. Brenninger, Färber.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 91.

Dienstag den 16. November

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung. Das Verzeichniß über die Geschworenen des Oberamts-Bezirks für das Jahr 1853 ist von heute an in der Parthienstube der unterzeichneten Stelle auf die Dauer von 14 Tagen zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Schorndorf den 15. Nov. 1852.

K. Oberamtsgericht, B e i e l.

Schorndorf. Die Ortsbehörden in Verbindung mit den Ortsarmen-Vereinen und Pfarrgemeinderäthen haben nachstehenden Aufruf der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins in Betreff einer Collette für die durch Gewitter beschädigten Gemeinden alsbald zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, demselben Eingang zu verschaffen und für Erreichung des Zwecks möglichst hinzuwirken.

Das Ergebnis ist seiner Zeit hierher anzuzeigen.

Den 15. November 1852.

Gemeinschaftliches Oberamt,
Strölin. Baur.

In unserer vorläufigen Bekanntmachung vom 29. Juli d. J. haben wir uns vorbehalten, nach Beendigung der nöthigen amtlichen Erhebungen über den Umfang des im Laufe dieses Jahres durch Gewitter angerichteten Schadens einen allgemeinen Aufruf zu Sammlungen für die bedrängtesten Gemeinden zu erlassen, im Falle dieß als nöthig erscheinen sollte.

Die zu diesem Zwecke eingeforderten Berichte sind nun eingekommen und haben uns leider zu der Ueberzeugung geführt, daß der Schaden, welchen in diesem Jahr die Gewitter theils durch Hagel, theils durch Ueberschwemmungen, Sturmwinde verursacht haben, von sehr bedeutendem Umfang ist.

Es sind, insofern Anzeigen hierüber vorliegen, nicht weniger als 175 Gemeinden, in 24 Oberamtsbezirken, welche in diesem Jahre durch Hochgewitter stark beschädigt worden sind.

Von diesen Gemeinden haben nun zwar 61 in anerkennungswerther Berücksichtigung des weit größern Unglücks, das andere härter beschädigten Gemeinden betroffen hat, auf fremde Unterstützung aus eigenem Antrieb Verzicht geleistet. Dagegen erscheint nach den vorliegenden ausführlichen Darstellungen bei den übrigen 114 Gemeinden, von welchen manche auch noch von Brandunglück, Epidemien und sonstigen außerordentlichen Ereignissen heimgesucht worden sind — der Nothstand um so größer, als ein bedeutender Theil der Einwohner durch die vieljährige Kartoffelkrankheit und durch unergiebige Getreide- und Weinrenten vorher schon erschöpft war. Die vor uns